

Wirtschaft: Hessens Umweltminister Tarek Al-Wazir besucht Zulieferer ESM am Standort Heppenheim / Internationale Konkurrenz wächst

Windkraft-Industrie spürt Gegenwind

KREIS BERGSTRASSE. Die stürmischen Zeiten beim Aufbau von Windenergieanlagen sind wohl vorbei. Der Ausbau stockt, Windkraftgegner machen mobil. Die Branche sieht aber auch politische Vorgaben und Regelungen als Ursachen für die Flaute. Unter anderem durch nachteilige Ausschreibungsverfahren. Konsequenz: Um langfristig am Markt bleiben zu können, muss die Technologie günstiger werden und gleichzeitig ihre Innovationskraft beibehalten.

Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) war jetzt bei der Firma ESM in Heppenheim zu Gast. Als er sich vor vier Jahren bei dem Unternehmen – damals noch am Standort Rimbach-Mitlechtern – informiert hatte, herrschte noch eitel Sonnenschein an der Windenergie-Front. Die Energiewende war ein deutscher Exportschlagler und das 1996 von Franz Mitsch gegründete Unternehmen ein Paradebeispiel für die wirtschaftlichen Chancen eines Umstiegs auf Erneuerbare Energien. Zwei Jahre später wurde der Experte für Energie- und Schwingungstechnik im Wiesbadener Kurhaus unter die „Hessen Champions“ in der Kategorie Weltmarktführer gewählt.

Aufs richtige Pferd gesetzt

Mitsch hatte früh auf das richtige Pferd gesetzt: Der ehemalige Energieberater produzierte Teile, die es noch nicht gab, einfach selbst. Die Kunden meldeten sich aus aller Welt. Als führender Hersteller von Elastomer-Bauteilen zur Schwingungsisolierung und Schwingungsdämpfung liefert ESM genau die auf die jeweilige Windkraftanlage abgestimmten schwingungstechnischen Komponenten.

In mehr als 100 000 Anlagen auf der Erde stecken Teile der Firma, die im November 2016 im Gewerbegebiet-Süd in Heppenheim neu gebaut hat. Im Sinne des Unternehmensgeistes enorm öko: Sämtliche Gebäude und Hallen wurden deutlich unter dem Passivhausstandard realisiert. Eine Solaranlage liefert den Strom, die Klimatisierung erfolgt über eine Erdwärmenutzung. Auch die Abwärme aus den Produktionsmaschinen entschwindet nicht ins All, sondern wird aktiv genutzt. Auf dem Hof stehen Elektrofahrzeuge und Hybride. „Unser Bedarf wird zu einhundert Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckt“, sagt Geschäftsführer Julian Saur, der Schwiegersohn des Firmengründers.

Jetzt informierte sich der Wirtschaftsminister ein weiteres Mal beim technologischen Pionier, der für die Branche individuelle Lösungen entwickelt und neue Produkte erfindet. Diesmal hörte Al-Wazir



Hessens Wirtschafts- und Energieminister Tarek Al-Wazir (links, mit Matthias Schimpf) war gestern zu Gast bei der Firma ESM in Heppenheim. Rechts im Bild Julian Saur, Geschäftsführer des Windkraftanlagen-Zulieferers. BILD: DIETMAR FUNCK

nicht nur gute Nachrichten. Seit Mai vergangenen Jahres gilt ein neues Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur für die Förderung von Windkraftanlagen, die den Zulieferern das Leben schwer macht. Die bislang feste Vergütung pro Kilowattstunde wurde von einem flexiblen System ersetzt.

Der Staat fördert nur eine bestimmte Anzahl an Windrädern. Wer innerhalb dieses sogenannten Ausbaukorridors mit der niedrigsten Förderung auskommt, der darf bauen. Die Folge: Großprojektorer verstecken sich hinter fingierten „Bürgerenergiegesellschaften“, um im Ausschreibungswettbewerb die Privilegien zu genießen. Dabei gingen viele professionelle Firmen leer aus, erklärt Saur.

Ziel ist es, Ökoenergie billiger zu machen. Dies sei auch gut und richtig, so der ESM-Chef. Doch schnell sinkende Preise führten zu einem ruinösen Wettbewerb, der nicht nur viele Arbeitsplätze kostete, sondern auch die politische Zielvorgabe der Energiewende als Ganzes gefährdete. „Durch den starken Preisverfall kommt die Industrie nicht hinterher. Das ist kritisch für viele Hersteller und Zulieferer“, so Saur weiter. Eine sukzessive Senkung der Preise sei aber prinzipiell gut für die Durchsetzung der Energiewende.

Hessen komme beim Ausbau der Windenergie weiter im Rekordtem-

Auch an die Entwicklungsphase eingebunden

Die Firma ESM hat sich auf jene Teile spezialisiert, die am Rotor – also in der oberen Gondel – sitzen und die auftretenden Kräfte (Schwingungen und Vibrationen) reduzieren.

Damit wird auch die Schallentwicklung minimiert. In erster Linie handelt es sich dabei um sogenannte Schwingungstilger: Eine Masse wirkt der Vibration entgegen und dämpft diese ab.

Verbaut werden diese Komponenten in Getriebe, Generatoren und Kupplungen – dort, wo Metall auf Gummi trifft.

po voran, sagte Tarek Al-Wazir in Heppenheim. Immerhin seien im vergangenen Jahr 94 Anlagen neu errichtet worden. Auch der Minister plädiert für neue Ausschreiberegeln, die der regionalen Komponente mehr Bedeutung einräumen sollen.

Die Fakten: Ende 2016 waren in Hessen 950 Windenergieanlagen in Betrieb. Im vergangenen Jahr kamen 94 neue hinzu. Damit stieg die Zahl der Windräder in Hessen auf 1044. Allein in dieser Legislatur waren bislang 364 Anlagen mit einer Leistung von 1009 Megawatt gebaut worden. Das entspricht dem Strom-

Franz Mitsch gründete das Unternehmen 1996, als er erkannte, welche Bauteile die Produzenten der großen Propeller benötigen, um ihre Anlagen dauerhaft und sicher betreiben zu können.

Meist handelt es sich dabei um hydraulische Elemente, die hohe Lasten abfedern und Schwingungen, die auch Geräusche erzeugen, mildern können.

ESM beliefert Hersteller mit maßgeschneiderten Lösungen, ist aber oft auch in der Entwicklungsphase einer Anlage eingebunden.

verbrauch von 550 000 Haushalten. Ein weiteres Problem für die hiesigen Akteure ist der Markt in China. Dort wird derzeit als Teil des staatlich-strategischen Fünfjahresplans eine komplett eigene Windindustrie aufgebaut. Nationale Lieferanten verdrängen dabei westliche Firmen. „Europäische Technik ist aber in der Regel einen Schritt voraus“, so Saur über eine Vorreiterrolle, die er ungern schwinden sehen möchte.

ESM hat im nordostchinesischen Tianjin eine Vertriebsdependance eröffnet. Viele in Deutschland montierte Anlagen, sagt er, bestehen bereits aus chinesischen Getrieben

und Türmen. Deutsche Fachleute werden dort als Berater eingestellt. Know-how fließt Richtung Osten ab. Hinzu kommen aus China immer mehr Plagiate – auch von ESM-Entwicklungen. Eine Tatsache, der juristisch nur sehr schwer beizukommen ist, wie Dr. Frank Krull betont: „Ein gesunder Wettbewerb stört uns nicht, der fördert die Innovationskraft. Aber Patentverletzungen tun richtig weh“, so der Vertriebsleiter des Unternehmens, das derzeit an beiden Standorten 85 Mitarbeiter beschäftigt.

Und wie sieht es mit der allgemeinen Akzeptanz der Windkraft aus? Al-Wazir ist überzeugt, dass er das Volk auf seiner Seite hat, wenn er für Windkraft wirbt. Mehr als drei Viertel der Hessen hielten Windkraft für wichtig. Wenn die Mühlen in der eigenen Nachbarschaft gebaut würden, gäbe es sogar mehr Zustimmung als Ablehnung: „Weil diese Menschen dann selbst erleben, dass viele Vorurteile ungerechtfertigt sind.“

Die Windbranche sei von Haus aus volatil, weil sehr von der politischen Haltung einer Regierung abhängig, sagte der Geschäftsführer mit tiefem Blick in die Augen des Ministers. Dies sei nicht nur in Deutschland der Fall. „Wir müssen heute stärker auf andere Weltmärkte schauen, um unsere Umsatzzahlen halten zu können.“

Polizeibericht: Lkw-Unfall auf der A 67/ Zeugen gesucht

Autobahn über Stunden gesperrt

VIERNHEIM. Nach dem schweren Verkehrsunfall am Freitagmorgen, 13. Juli, auf der A 67 am Autobahndreieck Viernheim, sucht die Polizei nun Zeugen des Vorfalls.

Wie es im Polizeibericht heißt, befuhr ein Lkw aus dem Neckar-Odenwald-Kreis die Autobahn in Richtung Norden, als der 57-jährige Fahrer aus bislang unbekannter Ursache die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Dadurch geriet er ins Schleudern und durchbrach die Betonwand zwischen den beiden Richtungsfahrbahnen. Hierbei wurde der Tank des Lkw aufgerissen, wodurch sich Dieselkraftstoff über die komplette Autobahn verteilte. Die A 67 musste in beiden Richtungen voll gesperrt werden.

Schaden in Höhe von 200 000 Euro

Der Fahrer wurde eingeklemmt und schwer verletzt. Er musste durch die Feuerwehren aus Viernheim und Weinheim aus dem Fahrzeug befreit werden. Anschließend wurde er mit dem Rettungshubschrauber ins Klinikum Ludwigshafen zur weiteren ärztlichen Versorgung verbracht. Bei dem Unfall entstand ein Schaden von rund 200 000 Euro. Die Autobahn war für mehrere Stunden gesperrt.

Zeugen des Unfalles werden gebeten, sich mit der Polizeiautobahnstation Südhausen unter der Telefonnummer 06151/87560 in Verbindung zu setzen.

Geschwindigkeit

Raser werden „geblitzt“

KREIS BERGSTRASSE. Geschwindigkeit ist nach wie vor eine der Hauptursachen bei Unfällen mit schweren Folgen. Das Polizeipräsidium Südhessen führt deshalb regelmäßig Geschwindigkeitskontrollen – auch im Kreis Bergstraße – durch, um diesem Problem entgegenzuwirken. Neben den Kontrollen werden auch bestimmte Messstellen in Südhessen veröffentlicht, um das Thema regelmäßig in das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer zu bringen. Ziel dieser Veröffentlichung ist, die allgemeine Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus, wie es in der Mitteilung heißt. Ab Montag, 16. Juli, wird im Laufe der Woche unter anderem auf der L 3111 bei Einhausen sowie auf der L 3111 bei Viernheim „geblitzt“. „Geschwindigkeitsmessungen können natürlich auch jederzeit an anderen Örtlichkeiten durchgeführt werden“, heißt es abschließend.

KURZ NOTIERT

Infoveranstaltung verlegt

HEPPENHEIM. Der Informationsnachmittag für Angehörige von Demenzerkrankten am Vitos Klinikum Heppenheim muss aufgrund der Urlaubszeit entfallen. Dieser hätte am 26. Juli, um 16.30 Uhr in der Vitos Klinik Heppenheim stattfinden sollen. Das nächste Treffen findet wieder am Donnerstag, 23. August, von 16.30 bis 17.30 Uhr im großen Konferenzraum des Vitos Klinikums Heppenheim, Viernheimer Straße 4, statt. Die Räumlichkeit ist ungeschildert. Die Teilnahme ist unverbindlich. Zur besseren Planung wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 06252/16241 gebeten.

Brieftaubenreisevereinigung

WEINHEIM. Der Taubeneinsatz zum 12. Alttauben-Distanzflug der Brieftaubenreisevereinigung Bergstraße/Odenwald findet am heutigen Samstag, 14. Juli, von 13.30 bis 15 Uhr im Vereinsheim der Einsatzstelle Weinheim, Weidsiedlung Nr. 15, statt. Abfahrt des Transportfahrzeuges ist um 15.30 Uhr.

SPD Bergstraße

Lothar Binding in Bensheim

BENSHEIM. Die Senioren der Bergsträßer SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus laden am kommenden Montag, 16. Juli, um 14.30 Uhr zu ihrer monatlichen Sitzung im Bensheimer Seniorentreff, Hauptstraße 53, ein. Diesmal wird Lothar Binding (Bild), finanzpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion, die aktuelle Finanzpolitik der Bundespolitik erläutern. „Erfreulicherweise konnten bei zahlreichen Übereinkünften im Koalitionsvertrag Verbesserungen für die Bürger vor allem im sozialen Bereich erreicht werden. Von Interesse wird deshalb sein, wann die vereinbarten Leistungen umgesetzt werden können. Sollen die angestrebten Ziele weiterhin ohne Neuverschuldung erreicht werden? Mit kritischen Fragen der Bergsträßer SPD-Senioren wird Binding bei seinem Vortrag zu rechnen haben“, heißt es in der Mitteilung. Interessierte sind willkommen.



Evangelisches Dekanat: Treffpunkt ist im Haus der Kirche

Angebot für Alleinerziehende

HEPPENHEIM. Das Evangelische Dekanat Bergstraße lädt am Sonntag, 22. Juli, von 10 bis 12 Uhr zur „Frühstückskirche für Alleinerziehende und ihre Kinder“ ins Heppenheimer Haus der Kirche, Ludwigstraße 13, ein. Die Frühstückskirche soll eine Möglichkeit zum Auftanken bieten und die Familiengemeinschaft mit Ritualen, Spiel und Spaß stärken. „Wir möchten gemeinsam frühstücken, Kontakte knüpfen, auftanken. Wir starten mit einem Begrüßungslied, lernen kleine Rituale kennen, die Kraft und Halt geben können und erleben eine Geschichte. Danach ist viel Zeit zum gemütlichen Frühstück. Für die Kinder gibt es eine Kinderbetreuung mit Spiel- und Kreativangebot“, teilen die Organisatorinnen Katja Folk und Conny Kümle vom Evangelischen Dekanat Bergstraße mit.

Das Angebot ist kostenlos. Interessierte Mütter und Väter werden

gebeten, sich bis Donnerstag, 19. Juli, anzumelden bei Katja Folk (Telefon 06252/673336, E-Mail folk@haus-der-kirche.de).

Wohlfühl-Wochenende

Vom 16. bis 18. November dieses Jahres veranstaltet das Evangelische Dekanat ein Wohlfühl-Wochenende für Alleinerziehende mit ihren Kindern in der Eifel. Für diesen Kurzurlaub sind noch einige Plätze frei. Im zu zahlenden Preis von 99 Euro für einen Erwachsenen und ein Kind sind die Busfahrt, zwei Übernachtungen, Vollpension und Schwimmbadbesuch eingeschlossen. Für jedes weitere Kind beträgt der Teilnehmerpreis 19 Euro.

„Jeder, der mit möchte, soll mit können“, betonen Kümle und Folk. Dank Spenden kann das Evangelische Dekanat Bergstraße die Kosten für einige Plätze übernehmen, heißt es abschließend.

JRK Bergstraße: Junge Helfer im Erlebnispark unterwegs

Achterbahnen und viel Gaudi

KREIS BERGSTRASSE. Das Jugendrotkreuz (JRK) Bergstraße bot erstmalig für seine Jugendgruppen auch ein Angebot in den Sommerferien an. So ging es per Ausflugsbus von der Bergstraße in den Erlebnispark Tripsdrill in Cleeborn. Früh morgens fuhr der Bus aus Hammelbach die Haltestellen Birkenau und Lorsch an, wo Jugendrotkreuzkinder und Jugendliche aus den Ortsvereinen Birkenau, Bürstadt, Lautertal, Lorsch und Zwingenberg eintrafen.

Stau trübt die Stimmung nicht

Das Angebot galt diesmal nicht nur für die kleinsten Helfer und ihre Gruppenleiter, sondern auch für alle anderen Rotkreuzangehörigen und deren Familien. So konnten die Vollsperrung auf der A 5 bei Heidelberg und der daraus folgende Stau auf der A 6 aber nicht die Stimmung auf den sommerlichen Ausflugstag trüben.

Im Erlebnispark Tripsdrill angekommen, konnten die Kinder und Jugendlichen die vielen Attraktio-

nen des Parks in kleineren Gruppen auf eigene Faust erkunden. Eine Badewannenfahrt zum Jungbrunnen, Achterbahnen in verschiedenen Größen und Geschwindigkeiten, Waschzuberraffung, Donnerbalken und Gaudi Viertel waren nur einige der Fahrgeschäfte, die den Jugendrotkreuzlern viel Spaß bereiteten. Da der Park an solch einem sonnigen Tag viele Besucher anlockt, freute man sich, auch Rotkreuzler aus anderen Kreisverbänden im Park anzutreffen. Am Abend ging es dann für alle zurück an die Bergstraße. Die JRK-Kinder und Gruppenleiter bedankten sich am Ende des Tages beim JRK-Kreisleiter Timo Bunscheit und seiner Stellvertreterin Laura Emig für die Organisation des tollen Ausflugs. Da der Tag allen Teilnehmern viel Spaß bereit hat, stecken die beiden schon in den Planungen für das nächste Jahr.

Mehr Informationen zum Jugendrotkreuz Bergstraße gibt es im Internet unter www.jrk-bergstrasse.de